

# Halbjahresbericht

Die Nachfrage nach staatlicher Absicherung der Kreditrisiken aus Exportgeschäften stieg im Verlauf des ersten Halbjahres 2006 stark an. Neben den Vereinigten Staaten sind erneut Russland, China, Saudi Arabien und die Türkei die wichtigsten Märkte. Aufgrund vorzeitiger Rückzahlungen auf Umschuldungsabkommen werden auch im Jahr 2006 wieder außergewöhnlich hohe Überschüsse an den Bundeshaushalt weitergeleitet.

## Entwicklung des Neugeschäfts

Im ersten Halbjahr 2006 übernahm die Bundesregierung Deckungen für Exportgeschäfte mit einem Auftragsvolumen von 9,2 Mrd. EUR. Zu diesem erheblichen Anstieg um 23,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres führte die anhaltende Nachfrage nach deutschen Exportgütern, darunter auch einige Großgeschäfte. Für das zweite Halbjahr wird mit einer in der Tendenz gleichen Nachfrage nach Deckungen gerechnet.

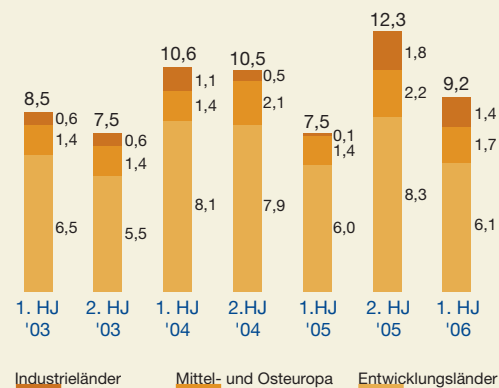
Auf Deckungen für Exporte in **Entwicklungsländer** bzw. Schwellenländer entfiel, wie schon in den Vorjahren, mit 6,1 Mrd. EUR der größte Anteil. Dies entspricht 65,9 % der neu übernommenen Deckungen. Die Exportkreditgarantien für Exporte in **mittel- und osteuropäische Staaten** zeigen weiterhin eine positive Entwicklung; sie stiegen um 26,7 % auf 1,7 Mrd. EUR. Ihr Anteil an den neu übernommenen Deckungen entspricht 18,8 %. Aufgrund einzelner Großprojekte stieg der Anteil der **westlichen Industrieländer**

auf 15,3 % (1,4 Mrd. EUR). Im Vergleichszeitraum des Vorjahres lag das Deckungsvolumen für diese Länder hingegen bei 110 Mio. EUR.

Wie in den Vorjahren hängt die Geschäftsentwicklung bezogen auf einzelne Märkte stark von wenigen Großprojekten und dem Zeitpunkt von deren Vertragsabschluss sowie dem jeweiligen Wirksamwerden der Deckung ab. Größere Abweichungen indizieren daher nicht eine generelle Änderung der Exportströme. In nicht geringem Umfang sind weitere Großprojekte in Vorbereitung.

Die **Vereinigten Staaten** führen mit 937 Mio. EUR die Liste der Länder mit dem höchsten Volumen neu übernommener Exportkreditgarantien an. Sie betreffen einige größere Projekte, u. a. ein Kreuzfahrtschiff und ein Stahlwerk.

Neu gedeckte Exporte nach Ländergruppen in Mrd. EUR





Für **Russlandgeschäfte** stiegen die neu übernommenen Deckungen um mehr als ein Drittel auf 878 Mio. EUR. Größere Deckungen wurden für den Ausbau einer Müllverbrennungsanlage, ein Briefsortierzentrum sowie in den Sektoren Chemie und Stahl übernommen. Bei Geschäften mit kleinerem Volumen sind überwiegend Banken als Sicherheitengeber eingebunden, größere Geschäfte werden weiter auf der Basis der Bonität der Besteller („corporate risk“) übernommen.

An dritter Stelle steht **China** mit Deckungen über 764 Mio. EUR, ein Anstieg um 30,7 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Größere Deckungen wurden für den Ausbau und die Modernisierung von Stahlwerken übernommen. Wie in den Vorjahren werden die Investitionsgütergeschäfte nahezu ausschließlich mit leistungsnahe Zahlungsbedingungen durchgeführt, so entfallen 96,2 % des Volumens auf Geschäfte mit kurzfristigen Kreditlaufzeiten.

Auf **Saudi Arabien** (590 Mio. EUR) erfolgte im Rahmen einer Projektfinanzierung eine Deckung für ein Dampfkraftwerk mit angeschlossener Meerwasserentsalzungsanlage mit einem Volumen von 388 Mio. EUR.

Gedekte Exporte in die **Türkei** stiegen um 11,4 % und erreichten 577 Mio. EUR. Dabei wurden sowohl kurzfristige Handelsgeschäfte als auch mittel- und langfristige Exporte von Maschinenlieferungen sowie Ausrüstungen für nahezu alle Wirt-

schaftszweige abgesichert. Größere Ausfuhr-geschäfte betrafen Ausrüstungen für die Well-pappen- und Kartonproduktion sowie Airbus-Flugzeuge.

Bei Geschäften mit dem **Iran** (450 Mio. EUR) ging das abgesicherte Volumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20 % zurück. Exportkreditgarantien wurden im Rahmen einer Strukturierten Finanzierung für eine Anlage zur Schaumstoffherstellung sowie für Exporte im Bereich Chemie übernommen. 55 % des Deckungsvolumens entfielen auf Geschäfte mit kurzfristigen Zahlungsbedingungen.

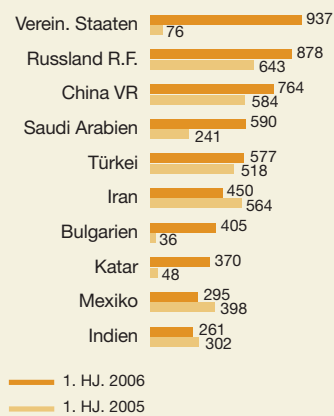
Für **Bulgarien** übernahm der Bund Ausfuhr-gewährleistungen für ein Dampfkraftwerk über 368 Mio. EUR. Bauleistungen zu kurzfristigen Zahlungsbedingungen zum Bau einer Stadtautobahn über 261 Mio. EUR und Airbus-Flugzeuge wurden für **Katar** abgesichert. Nachdem im Vorjahr für **Mexiko** und **Indien** Exportkreditgarantien für größere Einzelprojekte übernommen wurden, überwiegen im ersten Halbjahr 2006 die kurzfristigen Geschäfte.

### Aufgliederung nach Kreditlaufzeiten und Deckungsarten

Die **mittel- und langfristigen Deckungen** mit Kreditlaufzeiten über 12 Monate erhöhten sich im ersten Halbjahr um 55,1 % und erreichten knapp 3,9 Mrd. EUR. Davon entfallen 3,2 Mrd. EUR auf Ausfuhr-gewährleistungen mit Kreditlaufzeiten von mehr als fünf Jahren (Vorjahr 2,1 Mrd. EUR). Der Anteil der mittel- und langfristigen Deckungen am Gesamtvolumen erhöhte sich von 33,5 % im Vorjahreszeitraum auf 42 %.

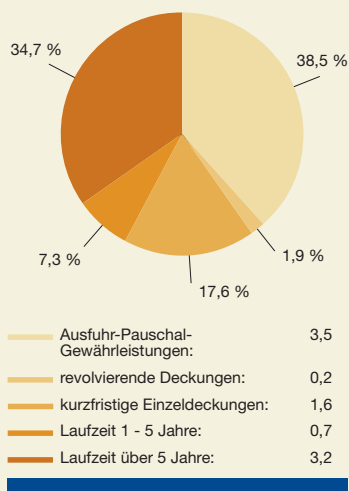
Exportkreditgarantien für Projektfinanzierungen stiegen auf 605,5 Mio. EUR nach 339,8 Mio. EUR im Vorjahr. Im Rahmen von Strukturierten Finanzierungen übernahm der Bund Deckungen in Höhe von 157,2 Mio. EUR. (Vorjahr: 61,7 Mio. EUR). Die neu übernommenen Ausfuhr-gewährleistungen für Flugzeuge erhöhten sich auf 526 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum 211 Mio. EUR).

### Länder mit den höchsten neu übernommenen Deckungen am 30.06.2006 in Mio. EUR



Summe 30.06.2006: 5.527 Mio. EUR (59,9%)  
Gesamt 30.06.2006: 9.230 Mio. EUR (100%)

### Deckungen nach Kreditlaufzeiten am 30.06.2006 in Mrd. EUR



Die **kurzfristigen Deckungen** stiegen um 7,8 % auf 5,4 Mrd. EUR an. Ihr Anteil am Neugeschäft betrug 58 % nach 66,5 % im Vorjahr.

Der Schwerpunkt der Absicherung des kurzfristigen Handelsgeschäfts erfolgt über die Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen; sie blieben mit einem leichten Anstieg um 0,5 % auf dem Vorjahresniveau (3,5 Mrd. EUR). Die im Rahmen von revolverenden Deckungen abgesicherten Geschäfte gingen um 16,4 % auf 179 Mio. EUR zurück. Die kurzfristigen Einzeldeckungen nahmen dagegen um 33,2 % zu und erreichten 1,6 Mrd. EUR nach 1,2 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Das hohe Volumen resultiert aus Projekten in China, Katar und Iran.

Seit Einführung der **Avalgarantien** im Januar 2006 wurden Absicherungen für rund 120 Mio. EUR beantragt.

## Entschädigungsrisiko

Das tatsächliche maximale **Entschädigungsrisiko des Bundes** aus allen bestehenden Deckungen stieg im Verlauf des ersten Halbjahres um 5 Mrd. EUR (9,5 %) und betrug zum 30.06.2006 (einschließlich Zinsen) 57,7 Mrd. EUR.

## Einnahmen

Die Einnahmen aus **Entgelten und Gebühren** erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 um 54,4 % auf 360,1 Mio. EUR.

Die **Rückflüsse** auf früher gezahlte Entschädigungen für wirtschaftliche Schäden stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um knapp ein Drittel auf 99,7 Mio. EUR (Vorjahr 75,6 Mio. EUR).

Die Rückflüsse für politische Schäden und **Umschuldungstilgungen** gingen trotz vorzeitiger Zahlungen aus Brasilien (381,5 Mio. EUR) und Nigeria (370,5 Mio. EUR) um 22,4 % auf 951,2 Mio. EUR zurück. Sie waren im Vorjahr aufgrund vorzeitiger Zahlungen Polens auf Umschuldungsabkommen in Höhe von 800 Mio. EUR auf 1.225,0 Mio. EUR angestiegen. Die Ergebnisse der Jahre 2005 und 2006 sind aufgrund dieser

Sondereinflüsse durch vorzeitige Tilgungen nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar (2004: 386,6 Mio. EUR). Mit Russland wurde im Juni 2006 eine vorzeitige Rückzahlung aller nach den Umschuldungsabkommen zu zahlenden Beträge vereinbart.

Auch bei den **Zinseinnahmen** – nahezu ausschließlich aus Umschuldungsabkommen – wirkten sich vorzeitige Rückzahlungen aus. Sie stiegen um 41,0 % auf insgesamt 1.402 Mio. EUR. Nigeria hat daran mit 1.060 Mio. EUR den höchsten Anteil, gefolgt von Russland mit 189,6 Mio. EUR und Brasilien (59,3 Mio. EUR).

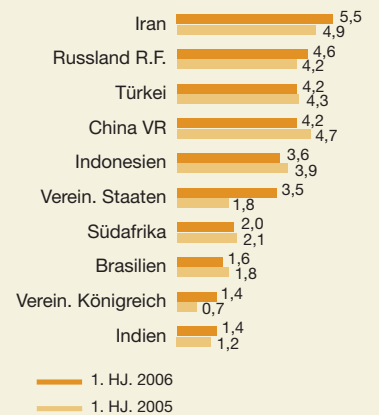
## Ausgaben

Die Zahlungen für **politische Schäden** stiegen von 25,5 Mio. EUR auf 61,2 Mio. EUR. Für Argentinien leistete der Bund mit 47,7 Mio. EUR erneut die höchsten Auszahlungen (Vorjahr 25,1 Mio. EUR).

Die Auszahlungen für **wirtschaftliche Schäden** reduzierten sich um 54,7 % auf 76,9 Mio. EUR (Vorjahr 169,8 Mio. EUR). Die höchsten Zahlungen wurden für Schäden in Indonesien (19,3 Mio. EUR) und Argentinien (9,0 Mio. EUR) aufgewendet. Weiterhin fielen Zahlungen für Schäden in China (8,0 Mio. EUR) und Indien (6,4 Mio. EUR) an.

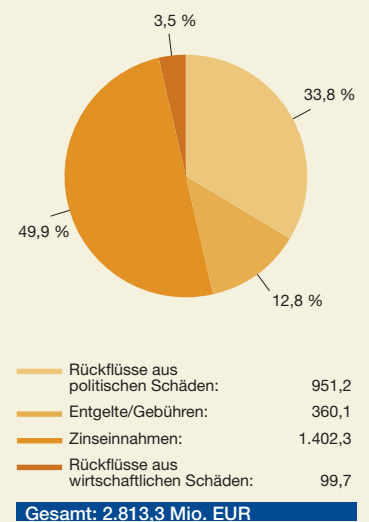
Für noch bestehende **Wechselkursdeckungen** aus dem Altbestand wurden Entschädigungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,7 Mio. EUR) gezahlt.

## Entschädigungsrisiko des Bundes am 30.06.2006 in Mrd. EUR

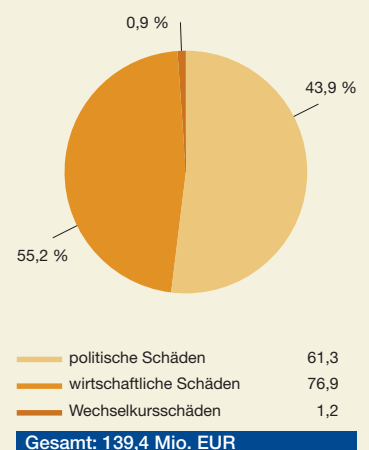


Summe 30.06.2006: 32,0 Mrd. EUR (55,3%)  
Gesamt 30.06.2006: 57,7 Mrd. EUR (100%)

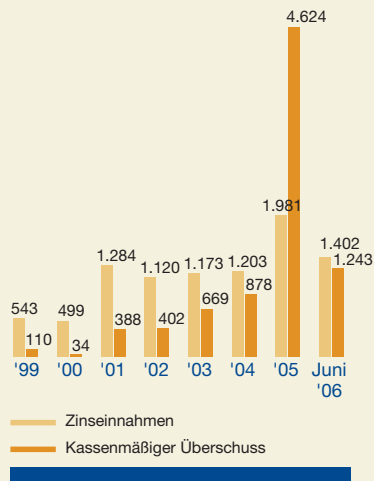
## Einnahmen im 1. Halbjahr 2006 in Mio. EUR



## Ausgaben im 1. Halbjahr 2006 in Mio. EUR



### Finanzielles Ergebnis per 30.06.2006 in Mio. EUR



## Finanzielles Ergebnis

Aufgrund der vorzeitigen Zahlungen aus Brasilien und Nigeria ergab sich ein positiver Saldo in Höhe von 1.243,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.308,5 Mio. EUR). Das gesamte Geschäftsjahr 2006 wird aufgrund der im zweiten Halbjahr erfolgenden vorzeitigen Zahlungen aus Russland erneut mit einem herausragenden, jedoch nicht wiederholbaren Ergebnis abschließen. Dies ermöglicht einen weiteren Abbau des zwischen 1982 und 1998 kumulierten Defizits.

Ferner wurden – überwiegend aus Umschuldungsabkommen – Zinsen in Höhe von 1.402 Mio. EUR vereinnahmt. Sie werden in der Ergebnisdarstellung aber aus methodischen Gründen nicht berücksichtigt, da auch die Kosten der Refinanzierung des Bundes für ausgezahlte Schäden nicht in die Ergebnisrechnung einfließen.

Die Federführung für die Übernahme der Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland liegt beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Bundesministerium für  
Wirtschaft und Technologie  
Referat VC 2  
Scharnhorststr. 34-37  
10115 Berlin  
Internet: <http://www.bmwi.bund.de>

Die Bundesregierung hat die Geschäftsführung für die Exportkreditgarantien einem Konsortium übertragen, das aus der **Euler Hermes Kreditversicherungs-AG**, Hamburg, als Federführer und der **PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Hamburg, besteht. Nähere Informationen und Unterlagen sowie Beratung über die Möglichkeiten und Abwicklung der Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland erhalten Sie durch die Euler Hermes Hauptverwaltung, eine der Außenstellen in Ihrer Nähe oder im Internet.



Hauptverwaltung  
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG  
Friedensallee 254  
22763 Hamburg  
Postanschrift  
22746 Hamburg

Telefon: (040)8834-9192  
Telefax: (040)8834-9175

[www.agaportal.de](http://www.agaportal.de)  
[info@exportkreditgarantien.de](mailto:info@exportkreditgarantien.de)